

auf den mächtigen Granitfelsen. Ein turmartiger Bau an der Südseite, dessen Fünfecksform sich deutlich erkennen läßt, war wohl der Berchfrit dieser ältesten Burg. Dem Vergrößerungsbaue um 1378 gehört die Kapelle und wahrscheinlich ein Teil des Osttraktes an, der zweiten Hälfte des XV. Jhs. die gotische Halle im Hofe mit der Küche und das Archivzimmer. Im Jahre 1548 wurde die ältere, drei Höfe umfassende Umwallung durch Hinzufügung des großen ersten Hofes erweitert, in diesem das stattliche Brauhaus gebaut und wahrscheinlich im innersten Hofe der Arkadenbau an der Südseite aufgeführt. (Taf. XV, Fig. 245).

Taf. XV.
Fig. 245.

Be-
schreibung.
Fig. 246.
Fig. 247.

Beschreibung: Man betritt das Schloß im SO. durch ein von zwei massigen halbrunden Türmen flankiertes Spitzbogentor (Fig. 246). Der alte Graben ist zugeschüttet. Über dem Tor breite Pechnase; innen ein burgwärts offener Wehrgang. Der erste geräumige Hof (Fig. 247) wird im W. von einer hohen, mit Schlüsselschießscharten und Schwalbenschwanzzinnen versehenen Wehrmauer begrenzt, im O. von



Fig. 246 Schloß Rappottenstein, Eingangstor (S. 282)

dem steil abfallenden Granitfelsen, auf dem sich die Hauptburg zu stolzer Höhe erhebt. In der Westecke dieses Hofes liegt ein langes rechteckiges, im NW. im stumpfen Winkel umbiegenes zweigeschossiges Gebäude:

Das ehemal.
Brauhaus.
Fig. 248.

Das ehemalige Brauhaus. Die Südecke dieses 1548—1549 erbauten Gebäudes ist von imitierten Ortsteinen in Sgraffitotechnik eingefaßt. Im SO. zwei rundbogige Tore in Steinrahmung und oben ein rechteckiges Fenster in verzierter Steinrahmung mit profiliertem Sturze und Sohlbank (Fig. 248). Das Fenster und die rechte Tür tragen die Jahreszahl 1548. Die rechte Tür führt in die ausgedehnten Kellerräume hinab, die linke in das großräumige Erdgeschoß, das mit Tonne mit Stichkappen eingewölbt ist und im SW. fünf rechteckige Fenster in tiefen Flachbogennischen hat. Das Obergeschoß ist direkt von der Nordostseite durch eine rechteckige Tür in profilierter Steinrahmung zugänglich, zu der eine Stiege führt, deren Steingeländer unten durch zwei kannelierte pilasterartige Pfosten abgeschlossen wird. Die beiden rechteckigen Fenster links neben der Tür haben eine in Sgraffitto hergestellte ornamentierte Umrahmung. Über dem rechteckigen Fenster steht: *A. D. MDXLIX F.* Im Obergeschoße flache Balkendecke, im SW. sieben rechteckige Fenster in tiefen Flachbogennischen. Vom Obergeschoße gelangt man in ein halbkreisförmiges mit rippenlosem